

<b>ANFRAGE</b>  Stadträtin Sabine Zürn (Die Linke) Stadtrat Niko Fostiropoulos (Die Linke)  vom 13. April 2010	Gremium:  Termin: Vorlage Nr.: TOP:	<b>11. Plenarsitzung Gemeinderat</b>  <b>18.05.2010</b> <b>390</b> <b>16</b> <b>öffentlich</b>
<b>Modellbaumesse Karlsruhe 2010 - Präsentation von Kriegswaffen im Modellbau</b>		

1. Wie viele Aussteller der Messe „Faszination Modellbau Karlsruhe“ vom 25. bis 28. März 2010 haben Militärmodellbau in ihrem Angebot?
2. Welche Arten von Kriegswaffen- bzw. Militärmodellen bieten diese Firmen an?
3. Hält es die Stadtverwaltung für angemessen, dass bei einer Publikumsmesse, die explizit auch Kinder und Jugendliche anzieht, ein spezieller Parcours von 250 qm geschaffen wurde, um Kriegswaffenmodelle in Funktion zu präsentieren?
4. Die Stadt Karlsruhe möchte sich als Stadt und Residenz des Rechts und Wiege der deutschen Demokratie verstehen und präsentieren. Angesichts dieses Anspruchs: Hält es die Stadtverwaltung für angemessen, wenn bei der Modellbaumesse Karlsruhe Aussteller aufgetreten sind, die im Modellbau z. B. anbieten: WP Rommel Lenkwaffenzerstörer, WP Graf Spee, WP Bismarck Schlachtschiff, WP Prinz Eugen Schwerer Kreuzer, zudem deutsche, russische und amerikanische Panzermodelle?
5. Wird sich die Stadtverwaltung bei der Karlsruher Messegesellschaft dafür einsetzen, dass bei eventuellen weiteren Modellbaumessen in Karlsruhe keine Kriegswaffenmodelle mehr präsentiert werden?
  - a) Wenn nein – warum?

### **Sachverhalt/Begründung**

Bei der Messe „Faszination Modellbau Karlsruhe“ 2010 wurden Kriegswaffenmodelle präsentiert. Eine der auf der Messe vertretenen Firmen bietet im Internet ausschließlich Kriegswaffenmodelle an. Auf einem Parcours von 250 qm präsentierten die Militärmodellbauer in Halle 3 die „außergewöhnliche Technik ihrer Modelle“.  
(<http://www.faszination-modellbau-messe.de/de/faszinationmodellbau/militaermodellbau>)

Die meisten „Fans“ des Militärmodellbaus sind Kreisen zuzurechnen, deren Enthusiasmus für Kriegswaffenmodelle sich auch auf den Krieg als solches erstreckt. Das Anbieten und das Bauen ganzer Modellreihen von Kriegsschiffen und U-Booten der Deutschen Wehrmacht ist eine Form der Verherrlichung des deutschen Angriffs- und Vernichtungskrieges ab September 1939. Dass Militaria in rechten und rechtsradikalen Kreisen allgemein beliebt sind, bedarf keiner weiteren Erläuterung.

Die Anfrage soll dazu beitragen, bei weiteren Modellbaumessen in Karlsruhe keine Kriegswaffenmodelle mehr zu präsentieren. Die Stadt Karlsruhe würde ein deutliches Zeichen setzen, für welche Kultur sie steht. Kriegswaffenmodelle sollen keinen Platz in unserer Stadt und auf der Karlsruher Messe haben.

unterzeichnet von:

Sabine Zürn

Niko Fostiropoulos

Hauptamt - Sitzungsdienste -

7. Mai 2010